



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zu RUPERTS ersten April-NEWS! Der Frühling ist da und mit der Zeitumstellung auf die Sommerzeit dürfen wir uns auf längere Tage und mehr Sonnenstunden freuen. Nutzen wir die kommenden Wochen, um die Natur zu genießen und neue Abenteuer zu erleben. Viel Spaß beim Lesen und einen sonnigen Start in den April!

Herzliche Grüße
Michael Roth und Sabine Dalumpines

Psychologische Unterstützung

Die vergangenen Schulwochen waren für die Schulgemeinschaft nicht einfach. Um uns Rat und Unterstützung



zu holen, haben wir den Diplom-Psychologen Hendrik Heisch von der Schulpsychologischen Beratungsstelle Ravensburg zur Nachsorge noch einmal gebeten, zu uns zu kommen. **Am Montag, den 7. April wird er ab 11 Uhr** im Haus sein. Dabei ist es für die Schulgemeinschaft möglich, Zeitfenster für Einzel- oder Kleingruppengespräche zu erhalten. Ein Besuch ganzer Klassen ist nicht vorgesehen. Termine können am Montag direkt am Beratungsraum A112 vereinbart werden. Weitergehende Fragen beantwortet für die Schulleitung **Sabine Dalumpines** gerne per Mail.

[Informationen zur Schulpsychologischen Beratungsstelle](#)



Kein Smartphone vor Klasse 8

RUPERT sagt es klipp und klar: Wer Smartphones eigenverantwortlich in junge Kinderhände gibt, richtet Schaden an. Und vor Klasse 8 braucht sie sowieso keiner. Zum Telefonieren gibt es an Schulen das Sekretariat, eine Lehrkraft oder das Tastenhandy.

Eine alarmierende Zahl: 61 Prozent der Jugendlichen berichten, im vergangenen Monat auf Fake News gestoßen zu sein, während 57 Prozent von beleidigenden Kommentaren im Internet berichten. Der Kontakt mit extremen politischen Ansichten ist bei 54 Prozent der Jugendlichen verbreitet, während 43 Prozent über Begegnungen mit Verschwörungstheorien und 40 Prozent über Hate Speech berichten. Ein Viertel der Jugendlichen hat ungewollt pornografische Inhalte gesehen. Die Häufigkeit, mit solchen negativen Inhalten konfrontiert zu werden, zeigt in fast allen Bereichen eine leichte Zunahme. Zudem geben 11 Prozent an, im letzten Monat persönlich online beleidigt worden zu sein. (Quelle: [JIM-Studie 2024](#)).

Verlust sozialer Kompetenzen

Kürzlich sorgte die Netflix-Serie „Adolescence“ für Aufsehen, die sogar im britischen Parlament diskutiert wurde. Sie erzählt die Geschichte eines 13-jährigen Jungen, dem der Mord an einer Mitschülerin vorgeworfen wird. Sein Frauenbild wurde durch soziale Medien derart radikaliert, dass er zu solch einer schrecklichen Tat fähig war. Diese eindringliche Darstellung zeigt, wie gefährlich die digitale Welt für unsere Kinder sein kann. In einer besonders eindringlichen Szene fragt der Junge eine Psychologin nach einem neuen Kakao, während er seine Wut an ihr auslässt. Diese Wut ist nicht nur ein individuelles Problem, sondern ein Zeichen für ein größeres System, das

aus Orientierungslosigkeit Kapital schlägt. Mal ehrlich:
Müssen Eltern ihre Kinder nicht vor solchen Einflüssen
schützen?

In den Klassen 5 bis 7 sind viele Kinder noch dabei, wichtige soziale Fähigkeiten zu entwickeln. Die Ablenkung durch Smartphones kann diesen Prozess erheblich stören. Wie viel wertvoller ist der direkte Austausch mit Freunden! Kinder sollten die Möglichkeit haben, echte Beziehungen zu knüpfen, bevor sie sich in die digitale Welt stürzen. RUPERT bedauert, dass sich viele an den Bushaltestellen in ihr Smartphone zurückziehen, anstatt miteinander zu reden, zu lachen oder zu spielen. Das muss doch einsam machen...

Wer übernimmt die Verantwortung?

Zudem sind viele jüngere Schüler oft nicht in der Lage, verantwortungsvoll mit den Risiken der digitalen Welt umzugehen. Cybermobbing und übermäßige Bildschirmzeit sind ernsthafte Probleme, die in dieser Altersgruppe häufig auftreten. Wenn wir Smartphones bis zur 8. Klasse außen vor lassen, geben wir unseren Kindern die Chance, soziale Kompetenzen zu entwickeln und ein gesundes Verhältnis zu digitalen Medien zu erlernen.

Experten wie SPIEGEL-Bestseller-Autorin [Silke Müller](#) (im September 2025 am RNG), Lehrer und Influencer [Bob Blume](#) (war 2024 bei uns) und Hirnforscher [Manfred Spitzer](#) (war diesen März in Wangen) warnen vor den negativen Auswirkungen der frühen Smartphone-Nutzung. Sie betonen, dass die digitale Radikalisierung junger Menschen ein ernstes Problem ist, das nicht ignoriert werden darf. Ob es nun ein Handyverbot an Schulen gibt oder nicht - das Problem wird dadurch nicht gelöst. RUPERT: "Die Erwachsenen haben die Verantwortung den Kindern gegenüber."

Sie sind anderer Meinung? Diskutieren Sie gerne mit [RU-PERT](#).



"Was dich bewegt"

Der Sitzungssaal des Rupert-Neß-Gymnasiums verwandelte sich am Dienstag, den 25. März in einen pulsierenden Ort des Austauschs und der Ideen. Unter dem Motto "Was Dich bewegt" versammelten sich rund 60 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 12, um ihre Stimmen zu gesellschaftlich relevanten Themen zu erheben. Die Jugendkonferenz, die Teil einer landesweiten Initiative zur Stärkung der Jugendbeteiligung in Baden-

Württemberg ist, bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, in Diskussionsrunden und Workshops zentrale Fragen zu erörtern: Wie prägt künstliche Intelligenz ihren Alltag? Welche globalen Krisen beeinflussen ihre Zukunft? Und wie können sie aktiv in Schule und Kommune mitwirken? Kultusministerin Theresa Schopper betonte in einer Videobotschaft: „Die Stimmen der Jugend sind entscheidend für unsere Zukunft.“ Schulleiter Michael Roth und Oberbürgermeister Michael Lang waren ebenfalls vor Ort, um den engagierten Jugendlichen zuzuhören und den Dialog zu fördern. Die Ergebnisse dieser inspirierenden Konferenz fließen in die landesweite Jugendbeteiligung ein und werden im Juli auf der 1. Landesjugendkonferenz in Stuttgart präsentiert. Die Jugendkonferenz am RNG war nicht nur ein bedeutender Schritt zur Teilhabe junger Menschen, sondern auch ein kraftvolles Zeichen dafür, dass die nächste Generation bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

[Hintergrundwissen zur Jugendkonferenz](#)

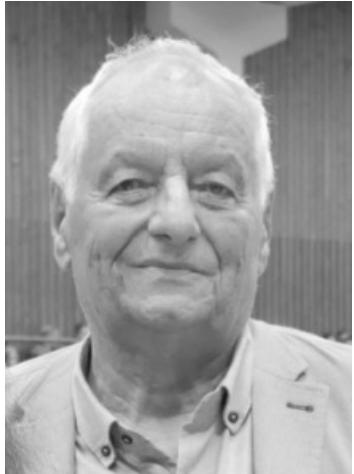


Einladung zum Mega-Event

Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse sind herzlich zur **Young People's Night** in Bregenz eingeladen! Dieses besondere Event, das früher als Crossculture Night bekannt war, bietet eine spannende Einführung in die Welt der Oper und findet auf der beeindruckenden Seebühne statt. Die Veranstaltung, organisiert von den Bregenzer Festspielen, umfasst nicht nur eine öffentliche Hauptprobe der romantischen Oper „Der Freischütz“, sondern auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Dazu gehören eine thematische Einführung mit Hauptdarstellern, Soundcheck, Backstagetour, Workshops und Live-Bands auf dem Vorplatz. Zudem öffnen das Vorarlberg Museum und das Kunsthaus Bregenz ihre Türen für die jungen Besucher. „Der Freischütz“, 1821 in Berlin uraufgeführt, erzählt die packende Geschichte des jungen Jägers Max, der um die Hand von Agathe kämpft und dabei in einen Pakt mit dem Teufel verwickelt wird. Für weitere Informationen und Anmeldungen steht **Irmtraud Mielebaucher** zur Verfügung. Eindrücke der Oper gibt es auf **hier auf YouTube**.

Foto: Bregenzer Festspiele / Anja Koehler (c)

[Zum Anmeldeformular](#)



Sein Herz hing am RNG

Als weltweit hoch angesehener Professor für Sportwissenschaften an der Universität Kiel prägte Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Haag Generationen von Studierenden und setzte sich leidenschaftlich für die sportliche Bildung ein. Die Verbindung zu seiner Schule, dem Rupert-Neß-Gymnasium, hielt er sein Leben lang aufrecht. 1956 legte er in Wangen seine Abiturprüfung ab. Genau 40 Jahre später lobte er einen Preis aus, der Sportstudierende des RNG unterstützte und seit 2021 auch Schülerinnen und Schülern zugutekommt. Herbert Haag inspirierte mit seinen Ideen und Visionen und regte zum Nachdenken an. Er war nicht nur ein weiser Ratgeber und verlässlicher Partner, sondern auch ein wahrer Freund. Sein Verlust hinterlässt eine spürbare Lücke. Am 9. März ist er im Alter von 88 Jahren friedlich eingeschlafen.

Aus dem RNG-Präventionsprogramm



Aufmerksam und selbstbewusst

Das Thema „Verhinderung von (sexueller) Gewalt in der Öffentlichkeit“ stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse. Organisiert von der Schulsozialarbeit und durchgeführt von Kriminalhauptkommissarin Evelyn Lang von der Präventionsabteilung des Polizeipräsidiums Ravensburg, zielte die Veranstaltung darauf ab, das Sicherheitsgefühl der Jugendlichen, insbesondere in Bezug auf sexualisierte Gewalt, zu stärken. Lang vermittelte den Schülern wertvolle Tipps, wie sie sich in gefährlichen Situationen verhalten sollten. Zu den zentralen Punkten gehörten:

- **Aufmerksamkeit und Wachsamkeit:** Die Schülerinnen und Schüler wurden ermutigt, ihre Umgebung stets im Blick zu behalten und auf ihr Bauchgefühl zu hören.
- **Selbstbewusstes Auftreten:** Die Beamte erklärte, dass ein selbstbewusstes Auftreten potenzielle Täter abschrecken kann.
- **Notrufnummern:** Die Jugendlichen wurden daran erinnert, wie sie sich im Notfall schnell Hilfe holen können und welche Nummern sie dafür nutzen sollten.

- **Unterstützung und Solidarität:** Ein weiterer wichtiger Punkt war die Bedeutung von Unterstützung untereinander. Frau Lang ermutigte die Schüler, aufeinander zu achten und im besten Fall gemeinsam unterwegs zu sein.

Diese Veranstaltung ist ein wichtiger Bestandteil der polizeilichen Prävention an Schulen und trägt dazu bei, das Bewusstsein für die eigene Sicherheit zu schärfen. Die Schülerinnen und Schüler verließen die Veranstaltung mit einem gestärkten Gefühl für ihre Sicherheit und dem Wissen, wie sie sich in kritischen Situationen verhalten können.



Herausforderung: Erziehung

Im März fanden am Rupert-Neß-Gymnasium gleich zwei informative Abende für interessierte Eltern statt. Organisiert von der Präventionslehrerin Hanne Muljono in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, boten die Veranstaltungen wertvolle Einblicke in die Herausforderungen der Erziehung. Der erste Abend stand unter dem Motto „Pubertät – Gemeinsam gut durchstehen“. Maria Jocham von der psychologischen Beratungsstelle der Diakonie in Wangen gab den etwa 40 anwesenden Eltern zahlreiche Tipps und Informationen, wie sie ihre Kinder in dieser oft turbulenten Phase unterstützen können. Die Eltern erhielten praktische Ratschläge, um den Übergang zur Jugendzeit gemeinsam zu meistern.

Mediennutzung sinnvoll begleiten

Der zweite Abend, der unter dem Titel „Digitalisierung – Chance oder Risiko?“ stattfand, war ebenso fesselnd wie informativ. Die beiden Referentinnen, Inke Bierfreund-Busse und Susanne Homann-Liesener, sind Präventionsbeauftragte des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg. Im Rahmen des Programms „stark.stärker.wir“ brachten sie wertvolle Anregungen mit, wie Eltern die Mediennutzung ihrer Kinder sinnvoll unterstützen können. Sie präsentierten die am häufigsten von Kindern und Jugendlichen genutzten Apps, beleuchteten die potenziellen Folgen eines übermäßigen Medienkonsums und gaben praktische Empfehlungen zu Büchern und Websites, die Eltern bei der Medienerziehung helfen können. Beide Elternabende waren ein durchschlagender Erfolg! Die Teilnehmer verließen die Veranstaltungen bereichert mit neuen Erkenntnissen und dem beruhigenden Gefühl, dass sie in ihren Herausforderungen nicht allein sind. Solche Initiativen stärken nicht nur das Wissen der

Eltern, sondern fördern auch den Austausch und die Gemeinschaft innerhalb der Schulgemeinschaft.

TikTok und Co.



Mutter schlägt Lehrerin

Alles begann mit einer TikTok-Challenge: Eine 11-jährige Schülerin probierte mit ihrer Freundin in der Schule die sogenannte „Blackout-Challenge“ (auch "Pilotentest" genannt) aus. Ziel ist, durch Luftanhalten und Drücken eine Ohnmacht herbeizuführen. Nach der fünften Schulstunde berichteten die Mädchen einer Lehrerin, dass eine von ihnen ohnmächtig geworden war. Die Lehrerin informierte daraufhin die Klassenlehrerin und die Eltern der betroffenen Kinder.

Als die Eltern eintrafen, kümmerten sie sich zuerst um ihre Kinder. Als die Mutter des 11-jährigen Mädchens nach Einzelheiten fragte und keine Antworten erhielt, da die Lehrerin zum Unterricht musste, eskalierte die Situation: Die Eltern stürmten in den Unterricht; die Mutter begann, die Lehrerin anzuschreien und schlug ihr mit der Faust ins Gesicht. Die Lehrerin versuchte, sich zu schützen, und flüchtete in den Flur, wo die Mutter ihren Angriff fortsetzte, bis die Bedrohte bei einem Kollegen Schutz fand. Der Vorfall ereignete sich vor den Augen der Fünfklässler, was viele traumatisierte. Einige Kinder weigerten sich danach, den Klassenraum zu betreten. Es dauerte Monate, bis die Kinder darüber hinwegkamen. Die Lehrerin kehrte am nächsten Tag zur Schule zurück, um die Situation zu verarbeiten, und äußerte, dass sie nie gedacht hätte, dass ihr so etwas passieren könnte. Das Amtsgericht Worms verurteilte die Mutter zu einer Geldstrafe von 1200 Euro und 3000 Euro Schmerzengeld.

[Mehr dazu auf der Seite der Tagesschau](#)

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg
www.km-bw.de

Sozialministerium Baden-Württemberg

www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

Tagesschau in 100 Sekunden

www.tagesschau.de

[Impressum](#)

Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, Jahnstraße 25 88239 Wangen im Allgäu